

Stellungnahme von SDSN Germany zum Konsultationsprozess der Bundesregierung zur Aktualisierung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2018

Wir begrüßen, dass die neugebildete Bundesregierung sich mit dem Konsultationspapier zügig zu der im Koalitionsvertrag vom März 2018 vereinbarten ambitionierten Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen (Sustainable Development Goals, SDGs) bekannt hat. Dennoch haben die SDGs bislang keinen tatsächlich prägenden Charakter für die politische Diskussion. Der Wahlkampf im Vorlauf zur Bundestagswahl im vergangenen Jahr hat verdeutlicht, dass die Agenda 2030 allenfalls als entwicklungs- und umweltpolitische Angelegenheit verstanden wird. Als übergreifendes Narrativ für die Gestaltung der Zukunft, als Klammer für vielfältige Lösungen auf dem Weg zu gesellschaftlichem Zusammenhalt, Generationengerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit fehlt sie in der öffentlichen Diskussion nahezu gänzlich. Auch im Koalitionsvertrag sind die SDGs nicht zu einer prägenden Richtschnur („Leitprinzip“) über die ganze Breite der Politikfelder geworden. Gleichzeitig zeigt sich, dass Deutschland hinter selbst gesetzte Nachhaltigkeitsziele zum Teil gravierend zurückfällt. Bereits jetzt wird deutlich, dass eine umfassende Überprüfung und wesentlich effektivere Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie notwendig ist, wenn Deutschland sich 2021 beim High-Level-Political Forum der VN als „on track“ präsentieren möchte. Es sind dann nur noch neun Jahre bis 2030!

Die in 2018 anstehende Aktualisierung der Strategie sollte vor diesem Hintergrund genutzt werden, Prozesse einzuleiten, die für die in 2020 vorgesehene Weiterentwicklung der Strategie einen Quantensprung in Anspruch und Umsetzung erlaubt. Dies sollte in der aktualisierten Strategie klar zum Ausdruck kommen. Konkret regen wir für die Aktualisierung insbesondere an:

- Die Aktualisierung definiert die Agenda 2030 als Innovations- und Transformationsprojekt und Chance, den technologischen Wandel (v.a. die Digitalisierung) mit dem sozialen und ökologischen Wandel zusammen als Querschnittsthema zu behandeln.
- Mit der Aktualisierung verpflichten sich alle Bundesminister/innen, in ihren jeweiligen Bereichen die SDGs zu einem zentralen Bezugspunkt ihrer Politiken zu machen und hierzu unter ihrer persönlichen Beteiligung früh in 2019 entsprechende politische Planungsprozesse einzuleiten.
- Die Aktualisierung verpflichtet alle von der Bundesregierung berufenen Sachverständigenräte und Beiräte, sich in ihren Aufgabengebieten an den SDGs auszurichten.
- Die Aktualisierung bietet Formate und Instrumente an, über die politische Parteien und politische Stiftungen in das Gemeinschaftswerk Nachhaltige Entwicklung („gesellschaftlicher Pakt für eine nachhaltige Entwicklung“) eingebunden werden können.
- Mit der Aktualisierung der Strategie verknüpft die Bundesregierung die bislang weitgehend getrennten Diskurse zur Zukunft der EU und zur Umsetzung der Agenda 2030, um die EU nach Innen und Außen sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltiger zu gestalten.
- In der aktualisierten Strategie verpflichtet sich die Bundesregierung, in der EU mit Nachdruck dafür einzutreten, den neuen Mehrjährigen Finanzrahmen (2021-2027) zu einem Instrument der Umsetzung der Agenda 2030 zu machen.

SDSN Germany ist bereit, zur Umsetzung dieser Punkte im Rahmen seiner Möglichkeiten beizutragen.